



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sophiens Reise von Memel nach Sachsen

Hermes, Johann Timotheus

Wien, 1787

Fortsetzung. Denkmal des Heldenmuths.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50909)

der Nase gezogen, oder an den Schultern geschoben, vorüber, und, wie ich glaube, auf den Kopf fiel. Mein Gaul lief in die weite Welt; doch traf er zum guten Glück auf ein paar Fischerhütten, wo er angehalten wurde. Ich marschirte hinterher, und Sie können denken, daß der Anblick herzerührend war, denn ich war sehr weich gefallen. — Ich habe mir das Stürzen immer als eine halßbrechende Sache vorgestellt: aber vive l'expérience! so gefährlich ist's nicht.

Ich hatte nun schon mehr Muth; wir stiegen beide wieder eins aufs andre, und kamen, ohne daß ich ein Schiff gesehn hätte, in ein Dorf, wo ich die Nacht blieb; und das mus ich Ihnen beschreiben.

F o r t s e z u n g.

Denkmal des Heldenmuths.

Der Prediger des Orts hatte für dies Dorf Vorbitte eingelegt; weil er mit einem der russischen Generale studirt hatte: so blieb es also mitten unter den andern Dörfern, die weggebrannt wurden, stehn; doch wurde es, wie sie, geplündert. *) Aller Vorrath an Geld, welcher
(die

*) So, daß, wie wir als Augenzeuge sagen können, des Dichters Beschreibung:

Et seges est vbi Troja fuit,
zu schwach ist, obgleich Macrobius von ihm sagt:
Paucissimis verbis maximam civitatem hausit et absorpsit, non reliquit illi nec ruinam.

(die Kasse des Edelmanns und Predigers ausgenommen,) 150 Mthlr. ausmachte, und alles Vieh und Getraide, wurde genommen. Im ganzen Dorf waren jetzt vielleicht nicht fünf Pfund Brod: aber Kartoffeln waren in so grosser Menge im Felde, daß Niemand Hunger litt.

Ich dächte immer, man sollte dem, der diese Frucht zuerst aus Indien gebracht hat, eine Ehrensäule setzen.

Und das sollten die Potentaten thun, besonders diejenigen, die jetzt Krieg führen.

Ich hat einige Weiber, die ich auf dem Felde traf, mir um einige Groschen Kartoffeln ins Dorf zu bringen. Sie brachten, da sie sich ganz aus dem Odem ließen, mir ganze Säcke voll, aus Begierde, Geld zu bekommen, welches sie in langer Zeit nicht gesehen hatten. A propos bei Kartoffeln: wie heißen denn diese Dinger recht? Ich dächte fast, daß in diesem Dorf der rechte Name war: denn hier sagten die Leute Tartuffeln. Ich werde Ihnen einst zum Beweise etwas possirliches von Moliere's Tartuffe sagen. *) Ich stieg bei dem Prediger ab, welcher, man sage nun,
was

*) Daß Moliere's Tartuffe von dieser Frucht seine Benennung hat, steht — irgendwo — schalkhaft geschrieben, und ist wahr. †)

†) Wir sind gefragt worden. Fernern Anfragen zuvorzukommen, steh es hier. Moliere hatte sein Stück in vielen Gesellschaften vorgelesen, und dadurch so viele Fremdlinge erbittert, als Wieland, durch

was man wolle, von der pommerschen Grobheit, ein ganz anderer Mann war, als ich. Er hatte ein Kamisol an, das vormals schwarz gewesen war, und gelblederne Hosen, die der Edelmann ihm gegen einen schwarzen Rock ausgetauscht hatte; „denn“ (sagte er,) dies war das einzige Mittel, uns gegenseitig aus der Noth zu helfen.“ Und dazu trug der Mann — liebe Zeit! es ist wol nicht zum Lachen, aber kaum kan ich vor Lachen es schreiben — rothe Strümpfe trug er, die ihm des Schulzens Frau geschenkt hatte, und gelbe Pantoffeln: und so ging er im Hause umher, und so stand er auch auf dem Altar; denn die Kanzel hatten die Kosaken mitgenommen, weil ein paar liebe Apostel drauf gemalt waren. Dünkt Ihnen nicht, daß Sie ihn schon schwarz, roth und gelb gekleidet auf dem Altar stehn sehn? Und doch war der Mann gutes Muths! „Ich und meine Kinder und meine liebe Gemeinde sind gottlob

„noch

seine Abderiten, Städte. Nun kam drauf an dem Stück einen unverdächtigen Namen zu geben, um es auf die Bühne bringen zu können. Einst wurde er im Gartenhause eines seiner Söhner (es gab damals noch Söhner) im Vorlesen des Stück unterbrochen, durch zween italienische Geistliche. Beide — eingemachte Heuchler — sprachen, ascetisch und asketisch, von der Kreuzigung des Fleisches, desto feuzender, je schalkhafter der Dichter kauschte. Ein Hausirer trat in die Thür mit einem Korbgen Patates. „Ha! tartufo! tartufo!“ schrien beide mit wässerndem Munde, und liefen, ohn Abschied zu nehmen, mit dem Mann zu ihrem Kloster zc.

„noch lebendig; wir haben Kartoffeln, Fische,
 „Dach und Fach, und also gewiß einen gnädigen
 „Gott.“ — Die Thränen liefen mir über die Wan-
 gen, als der rechtschafne Mann mir das mit froh-
 lichem Gesicht sagte. Seine Frau und älteste Tocht-
 er hatten aus Zulitten (so nennen wir die
 Leinwand oder vielmehr den Zwillig, worin die
 Federn ihrer Betten gewesen waren,) sich Kleider
 gemacht, und die Köpfe mit eben diesem Zeuge
 umwunden; und eben jetzt waren sie damit beschäf-
 tigt, dem Sohn und der jüngsten Tochter, die sich
 nicht mehr bedecken konnten, von einer alten Tisch-
 decke Kleider zu machen, von welchen beide gestan-
 den, daß der Junker und das Fräulein sie so schön
 nicht hätten. Im Zimmer waren kaum drei Meu-
 bles. Die Bibliothek bestand aus einigen Bibeln,
 einem Spruchregister und einem Gesangbuch. Sie
 war gros gewesen, und nun zerstört; doch hatte
 der Pastor noch vorher für B a i l e Dictionaire
 eine Kuh gekauft. Auch gut! „Aber,“ sagte ich,
 „Herr Pastor! womit vertreiben Sie sich denn nun
 „die Zeit?“

„Mit diesem Klavier,“ sagte er, indem er eins
 öfnete, welches nicht einen halben Gulden werth
 war; indessen hatte er es doch so künstlich aus-
 gebessert, daß es noch immer toll genug klang.
 Er spielte, und es befremdete mich, einen armen
 Landprediger so trefflich spielen zu hören.

„Und wer singt denn?“ rief ich.

— Sogleich trat seine Tochter hin. „Die mun-
 stern Stücke,“ sagte sie, „habe ich seit unsrer

„Plünderung vergessen: ich werde Ihnen eins singen, das mein Vater machte, als er unser zer-
schlagenes Klavier wieder zusammen gehämmert
hatte.“ Sie sang:

Morgenslied eines Armen.

Wekst du mich zum neuen Jammer,
Tag? den meine Sehnsucht rief,
als in meiner kleinen Kammer
Weib und Säugling ruhig schlief?
Trest nur Mich, ihr neuen Sorgen!
schont noch meines Weibes Herz!
Wek sie spät, quaalvoller Morgen,
ach! ihr letzter Blik war Schmerz!

Ruh nur sanft! die Quaal des Lebens,
Säugling! trifft dich nie zu spät!
Du wirsts fühlen, wie vergebens
meine Wehmuth für dich steht.
Bald fällt deine nackten Glieder
jedes Wetter grausam an!
bald quält dich der Hunger wieder,
den mein Weib nicht stillen kan!

Schlummre! Freundin meiner Jugend,
fühl die Noth nicht, die mich schreckt;
sie ist da, weil Fleis und Tugend
uns nicht mehr, wie vormals, deckt! —
Ich kan Kind und Weib nicht retten!
„Gott der Gnaden! das kanst du!
„mach Sie glücklich; und zieh Ketten,
„die Mich drücken, fester zu!

„Ich will still auf rauhen Wegen
„des gewohnten Jammers gehn,
„und auch heut um Brod und Segen
„für mein Kind und Weib dir sehn.“ —

Sie erwachen! — O dein Scherzen,
Säugling! wie durchdringt es mich! —
Diese allertiefsten Schmerzen,
warlich, Herr, sie jammern dich. *)

Diese guten Leuten wolten mir gern etwas zu gut thun, hatten aber nichts. Ich entsann mich, einige Russische Marktenter gesehn zu haben, und ritt heimlich zurück. Ich war so glücklich, geräuchertherten Lachs, zwei wilde Enten, Butter, Semmel, einen englischen Käse, schöne Heringe, Bier, und überdem sehr guten Champagner, eine Melone, und ich weiß nicht, was sonst noch, zu bekommen. Ich sage Ihnen dies, um Sie an der Freude theilnehmen zu lassen, die ich über die Aufnahme und den Genus dieser Sachen empfand. Da erfuhr ich recht, was das heißt: „Du sättigst mit Wohlgefallen!“ Das Uebrige, was sich auf beiden Wagen noch fand, bezahlte ich in Pausch und Bogen, und theilte im Dorfe aus, meinen Wirth mit eingeschlossen. Eine so herzliche, und gewiß nicht

K 3

kriechen

*) Für die Gräffische Komposition von: „Herr! wie lange soll ich ic.“ — In der ersten Ausgabe stand, durch einen schrecklichen Druckfehler: „diese allerliebsten“ Schmerzen. Wars von Einem unsrer Gedichtgen wahr,

— — Carmina lumbos

Intrant, et tremulo scalpuntur — intima versu: *)
so wars hier; denn ein Kunstrichter fiel gar nicht auf den Sezer, und züchtigte uns mit herzlichem Hohn-
gelächter.

*) PERS.

kriechende, Dankbarkeit habe ich nie gesehn! Fünf-
zehn bis zwanzig Menschen kamen, und brachten
mir, jeder eine Sandvöll, Hafer für mein Pferd,
mit der Versicherung, nun sei kein Körnen mehr
im Dorf. Es war auch gewiß keins drin; denn
ich traf bei der Zurückkunft ein Weib nah am Dorf,
welche beschäftigt war, einer ermatteten Kuh, ne-
ben welcher das einzige Pferd des Dorfs im Pflu-
ge vor Hunger umgefallen war, zerhacktes Heu ein-
zusteken. Da fiel mir eine Stelle des Virgil ein;
aber wie sie gerade heißt, das mag Herr Dipfi-
chus wissen. *)

Wir assen auf einem weisgeschnittenen Tisch von
Lindenholz, oder wars Weidenholz; (denn Tisch-
tücher waren nicht da;) und alle Speisen waren
so vortreflich zugerichtet, und unsre Gesellschaft,
zu welcher auch der Herr des Dorfs und seine
Tochter, eingeladen wurden, war so — einstim-
mig, wie Herr Vater sagt, und so heiter, daß ich
diesen Abend nie vergessen werde. Der kleine Knar-
be, dems ganz exemplarisch schmeckte, sah mich ver-
stolen an, und sagte zum Pastor: „Lieber Vater,
das ist wol der Prophet E l i a?“ Der Herr des
Dorfs, ein Generalmajor, ein Mann von unend-
lichen Verdiensten, und seine Tochter, waren ge-
nau wie Bettler gekleidet. Es ist unbeschreiblich,
welchen rührenden Absatz oder Abfall, wie es da
heißt, oder Abstich, (ich komme mit den neuen
Wör-

*) Vielleicht diese:

— — — — — It tristis arator
Moerentem abiungens fraterna morte iuuenum,

Wörtern nicht zurecht,) oder Contrast ihr Verhalten gegen ihren Anzug machte. Dieser Herr hatte vor der ersten Plünderung den General Tschernoy zugast geholt, und standsmässig ihn bewirthet. „Ich wundre mich, Herr Generalmajor, (sagte dieser) „daß Sie soviel Silberzeug sehn lassen?“ — „Ich würde“ (antwortete der Generalmajor,) „fürchten, Ew. Excell. zu beleidigen, wenn ich vor „Ihnen es versteckte, da Sie wissen, daß ein Mann „unseres Standes es hat.“ — Der General machte ihm eine Verbeugung, — und lies durch die Kosaken, wie die Tafel aufgehoben wurde, alles dies Silber einpacken.

„Und Sie schwiegen hier?“ schrie ich, als er dies erzählte.

„Ich,“ antwortete der Generalmajor, „ich verachtete den Kerl so sehr, daß ich mir nicht die Müh gab, mit ihm zu reden.“

— Auf vieles Dringen mußte ich versprechen, daß ich diese Nacht im Schloß schlafen wolte, wo noch ein Bett (wie ich hernach hörte, des Fräuleins, Bett) war.

Früh bat ich den Prediger, der aufs Schloß kam, einen Bankzettel diesem Herrn einzuhändigen. Er wolte sich nicht unterstehn. Ich wandte mich an das Fräulein. Auch sie wolte es nicht wagen. „Mein Vater,“ sagte sie, „bekommt jährlich 400 Rthlr. Pension; und wenn die auch dies Jahr ausbleiben sollte: so habe ich noch einen „Ring . . .“ — Sie zeigte ihn mir; er hatte ungefähr den Werth des Wechsels. — Alle Bitten wa-

ren vergebens. Ich wagte beim Frühstück, den General zu fragen: „ob er nicht eine Summe aufnehmen wolte?“

„Nein,“ sagte er; „meine Dörfer sind der Erde gleich weggebrannt, und diesem kan ich nicht wieder aufhelfen. Ich habe also keinen Credit; und ohne Credit Capitalien zu suchen, das heist auf gut pommerisch: b e t t e l n.“

— Ich weiß nicht, wie es ist? mir gefiel dieser Stolz (oder Trotz); und doch ist er nicht gut. —

*) Ich sagte noch, „ich kenne einen Mann, der allzureich ist, als daß er Zinsen nehmen sollte.“

„Lassen Sie uns,“ sagte er, und ward roth, „lassen Sie uns davon abbrechen.“ — Ja, dachte ich, wie wirds aber seyn, wenn die Kartoffeln alle seyn werden? — Ich practisirte hernach meinen Zettel dem Prediger in seine Bibel, und nun mögen Sie sich drum vergleichen. Ich glaube, daß ich von ganzem Herzen singe: „Was sind dieses Lebens Güter!“ Aber, lieber Gott, würde ich auch so ruhig seyn, wenn ich auf einmal ein Bettler würde? „Eine Hand, voller Sand,“ das ist arg genug: aber „Kummer der Gemüther,“ o das ist armselig, oder wie ichs da nennen soll. — Aber wenns der nun in der Bibel nicht findet? Ich habe gelesen, daß ein Fürst seinen Hofprediger fragte: was er am meisten

*) Und warum wäre ers nicht? Ist dann Hülfe, eine Summe aufzunehmen, an deren Zurückzahlung man zweifelt, oder deren Zurückzahlung dem Darlehner unwahrscheinlich ward? heist das nicht, auf dem Wege zum Abgrunde bleiben, auf welchem man vorher war?

sten studire? — „Meine hebräische Bibel dort,“ sagte dieser. Der Fürst besah sie, und legte heimlich ein Duzend Dukaten hinein. — „Lesen Sie hier fleißig?“ sagte er nach Jahr und Tag. — „O ja!“ — „Sehn Sie doch nach, wie die Worte Ps. 119: 163. heißen?“ — Flink greift der Herr Hofprediger nach dem E o d e r — und kling fällt das Geld heraus! —

Ich will, wenn ich zu Hause komme, dieser Dorfschaft etwas schicken, um dem alten Mann Freude zu machen; denn ich hätte weinen mögen, als er sagte: „diesem Dorf kan ich nicht wieder aufhelfen.“ — — Lieber Herr Pastor, es ist ein rechtes Leiden, daß man von solchen Dingen nicht sicher reden darf: denn was ist's für eine herrliche Freude, Jemand sagen zu können: „Gott hat mir diese That gelingen lassen.“ — Das hält der Esel der Heuchler für Eigenlob! „Den Unreinen,“ heißt da wol, „und Ungläubigen ist nichts rein.“ Gott erbarm sichs!

Fortsetzung.

Nempe Amor in parua te jubet esse casa.

TIB.

Ich ritt an der See fort, und gegen Mittag sagte mir ein Bootsmann aus einem Fahrzeuge, welches nach Stolp ging: die *Concordia* (das ist Sophiens Schiff) sei wieder ostlich zurückgegangen. Ich ritt also auch zurück, und kam abends

R 5

nach